

## Pressemitteilung Sanierung Bühnen Köln

Monatsbericht August: Sanierung im Zeitplan bei konstanter  
Kostenentwicklung

Köln, 04.10.2017

*Streitberger: „Übergang von Prognose zur Neuplanung ist gelungen. Signifikante Fortschritte bei Zustandsfeststellungen erreicht.“*

Die Sanierung am Offenbachplatz entwickelt sich zeitlich gemäß der am 3. Juli von den Bühnen vorgestellten Prognose. Dieses geht aus dem Bericht des Projektsteuers für den Monat August 2017 hervor, der turnusgemäß veröffentlicht wurde. So stiegen die Verpflichtungen leicht von 337 auf 338 Millionen Euro, die Ausgaben betragen ähnlich wie in den Vormonaten drei Millionen Euro. Die Untergrenze des Kostenkorridors liegt mit 542 Millionen Euro geringfügig unter den im Juli kommunizierten 545 Millionen Euro.

„Die Ausgaben setzen sich im Wesentlichen aus den Honoraren für die Planer und die Gutachter sowie aus den Aufwendungen für die Infrastruktur der Baustelle zusammen“, erläutert der Technische Betriebsleiter Bernd Streitberger die Kostenentwicklung. „Es ist davon auszugehen, dass wir in der nun beginnenden Planungsphase diese monatliche Auszahlungsentwicklung häufig sehen werden, weil hier der Fokus unserer Aktivitäten bis zum ersten Quartal 2019 liegt“, skizziert der Technische Betriebsleiter die mittelfristige Projektperspektive.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag im August auf den Zustandsfeststellungen. Hier wird gemeinsam mit den beteiligten Firmen der Zustand bereits erbrachter Bauleistungen minutiös ermittelt. Die Beseitigung dabei identifizierter Probleme fließt dabei in die noch laufende vertiefte Grundlagenermittlung sowie in die weiteren Planungen ein. Mängelfreie Leistungen können - wenn diese sich sinnvoll von den verbleibenden Arbeiten abgrenzen lassen - abgenommen werden. Der Anteil der noch offenen Zustandsfeststellungen konnte auf rund 20 Prozent gesenkt werden, was einer Halbierung im Vergleich zum Vormonat entspricht. Dementsprechend erhöhte sich der Anteil der erfolgten Abnahmen von 15 Prozent auf über 27 Prozent.

„An den Fortschritten bei der vertieften Grundlagenermittlung lässt sich ablesen, dass der Übergang von der Prognosephase in Richtung der notwendigen Neuplanung der Haustechnik gelungen ist“, bewertet Streitberger den aktuellen Projektstand. „Die Grundlagenermittlung ist deshalb so wichtig, weil diese Daten eine zentrale Basis für neue Planung sein werden“, führt der Technische Betriebsleiter aus.

Bei den Firmengesprächen gab es ferienbedingt nur kleinere Fortschritte. Hier konnte der Anteil der noch offenen Vertragsanpassungen um 4 Prozent auf rund 24 Prozent gesenkt werden, was auf Gesprächsfortschritte im Bereich der Kostengruppe 300 (Gebäude) zurückzuführen ist. Die Bühnen gehen weiterhin davon aus, dass alle für die Neuplanung notwendigen Informationen aus den Firmengesprächen rechtzeitig vorliegen werden.